

YES WE CAMP!

DIE SCHÖNSTEN CAMPINGZIELE IN
EUROPA



powered by



INHALT

NORDEUROPA

1	Lofoten	8
2	Nördliches Fjordnorwegen	12
3	Norwegens Südwesten	16
4	Dalarna und Hälsingland	20
5	Skåne und Småland	24
6	Finnlands Südwesten	29
7	Kopenhagen, Seeland und Møn	32
8	Jütland	36
9	Schottland	40
10	Cornwall	44
11	Wild Atlantic Way (südl. Teil)	48

WEST-, MITTEL- UND OSTEUROPA

12	Sylt	54
13	Flensburger Förde	58
14	Rund um Rügen	62
15	Östliches Sachsen	66
16	Pfalz	70
17	Naturpark Altmühltal	74
18	Schwarzwald	78
19	Polnische Ostseeküste bis Masuren	82
20	Holland	86
21	De Hoge Veluwe und Umgebung	90
22	Bretagne	94

23	Französische Atlantikküste	98
24	Provence	102
25	Berner Oberland	106
26	Jura und Drei-Seen-Land	110
27	Tirol	114
28	Steiermark	118

SÜDEUROPA

29	Pustertal	124
30	Ligurien	128
31	Venetien	133
32	Maremma	136
33	Apulien	140
34	Nördliches Slowenien	144
35	Kvarner Bucht	148
36	Norddalmatien	152
37	Mittel- und Süddalmatien	156
38	Katalonien	160
39	Andalusien	164
40	Algarve	168

	Vorwort	4
--	---------	---

	Register	172
--	----------	-----

	Bildnachweis	176
--	--------------	-----

	Impressum	176
--	-----------	-----



9

Campingraum in Traumlandschaft: roter Bulli am Loch Leven im schottischen Hochland nördlich von Edinburgh.



20

Auf dem idyllisch gelegenen Campingplatz De Lakens an der holländischen Küste geht es sehr entspannt zu.



29

Bergtour oder Bootsausflug? Am Pragser Wildsee hoch über dem Pustertal kann man beides kombinieren.



30

Manarola in den Cinque Terre, eines der fünf malerischen Dörfer. Warum die Dame dem Ort wohl den Rücken zukehrt?

1

Lofoten

2

Nördliches
Fjordnorwegen

4

Dalarna und
Hälsingland

6

Finnlands
Südwesten

3

Norwegens
Südwesten

5

Skåne und
Småland

8

Jütland

7

Kopenhagen, Seeland
und Møn

9

Schottland

11

Wild Atlantic Way
(südl. Teil)

10

Cornwall



NORDEUROPA

»LIEBER 1000 STERNE
AM HIMMEL ALS
FÜNF AN DER HOTELTÜR.«
CAMPER-MOTTO



Dreamteam: Die kleine Gemeinde Sakrisøy und die wuchtige Wand des Reinebringen im Hintergrund.



1 LOFOTEN

Zur norwegischen Inselgruppe Lofoten ist es nicht gerade ein Katzensprung. Lohnt sich das denn? Unbedingt! Die Lofoten werden oft als das schönste Archipel der Welt bezeichnet, und die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass da etwas dran ist. Wie die Rückenzacken eines riesigen Drachens ragen die Berge der Inselkette direkt aus dem Nordmeer. Und erst das Licht! Wenn die Sonne in den Wochen rund um den 21. Juni knapp den Horizont berührt, um gleich wieder aufzusteigen, wenn man um 4 Uhr morgens noch am Sandstrand sitzen kann und die Felswände, die sich bis über 1000 m erheben, in weichem Licht glühen – dann ist die lange Anreise schnell vergessen. Wobei sich die Lofoten, wie das ganze Land, ihren Gästen nicht anbietern. Es gibt keine Beachbars und

keine Sonnenschirmverleihe, die Wanderrouten sind spärlich markiert und Hütten wurden erst gar nicht gebaut. Die Natur ist den Norwegern heilig, und so belässt man sie möglichst unberührt. Diese Tour konzentriert sich auf die südlichen Inseln und benennt nur einige der vielen Highlights. Am besten nimmt man sich eine oder zwei Wochen Zeit. Die Campingplätze sind hier meist simpel und funktional. In Norwegen gilt außerdem das »Allemannsrett«: Jeder darf sich in der Natur aufhalten – also auch übernachten –, unabhängig davon, wem das Gelände gehört, außer in der Nähe bewohnter Häuser und Hütten. Die Hauptverkehrsstraßen auf den Lofoten sind gut ausgebaut und auch für größere Wohnmobile und Gespanne ohne Probleme zu befahren. www.lofoten.info



1 Reine

Der kleine Ort auf der Insel Moskenesøy, der südlichsten Lofoteninsel, ist ein guter Anlaufpunkt für einen kurzen Stopp (kein Campingplatz, kein Stellplatz). Es gibt eine Tankstelle, ein Restaurant, ein sehr schönes Café mit Bäckerei (unbedingt probieren: »kannelsnurr« – Zimtschnecken), ein Walfangmuseum und eine Kunstgalerie. Hier lassen sich Räder und Kajaks mieten (Reine Adventure) sowie Tauchgänge, Angeltouren oder Vogelbeobachtungen buchen (Aqua Lofoten). Man kann aber auch einfach nur in der charmanten Ortsmitte herumspazieren und Fotos machen. Die roten Fischerhütten (»rorbuer«), die auch vermietet werden, leuchten fantastisch in all dem Grün und Blau von Himmel, Land und Meer.

→ 25 km südl. von Fredvang Strand- og Skjærgårdscamping

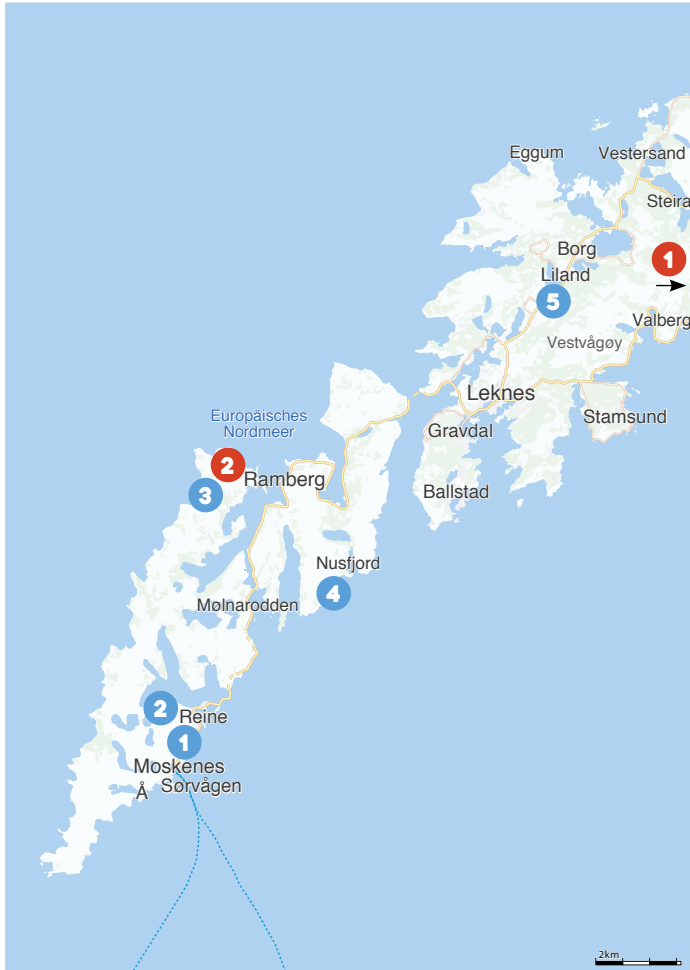
2 Reinebringen

Er ist nur 448 m hoch, doch der berühmte Aussichtsberg über Reine hat es in sich. Zum einen ist der 1- bis 2-stündige Aufstieg sehr steil. Teilweise gibt es Seile, an denen man sich festhalten kann. Zum anderen ist das Gipfelglück nicht ganz ungefährlich: Das Blick über zwei Fjorde ist so berückend, dass ihn viele, auch ungeübte Wanderer erleben wollen, die mit völlig unzureichenden Schuhen oder nur einem Schluck Wasser im Gepäck nach oben gehen (und von anderen Wanderern wieder nach unten geleitet werden müssen). Alle paar Jahre kommt es vor, dass Windböen unvorsichtige Gipfelstürmer, die sich auf dem losen Geröll nicht halten können, in die Tiefe reißen. Also: den Anstieg ernst nehmen, auf die Windvorhersage achten, gut ausrüsten, Kamera nicht vergessen – und genießen!

→ **Parkplatz: an der E10 in der Nähe des Tunnels südl. von Reine, dann der alten Straße außerhalb des Tunnels zu Fuß folgen: GPS: 67.922145, 13.078578**

3 Kvalvika

Die nicht weit von Fredvang gelegene »Walbucht« mit ihrem gigantischen Sandstrand ist ausschließlich zu Fuß zu erreichen – ein magischer Ort zwischen hohen Felswänden, an dem nur der Wind bläst und die Wellen rauschen. Zwei Wege führen ans Wasser, die man auch zu einer Rundwanderung kombinieren kann: Entweder geht man etwa eine Stunde zwischen den Bergen Moltinden und Skoren durch (einfache



- | | |
|----------------|-----------------------------------------|
| 1 Reine | 5 Lofotr Vikingmuseum |
| 2 Reinebringen | 1 Lyngvær Lofoten Bobilcamping |
| 3 Kvalvika | 2 Fredvang Strand- og Skjærgårdscamping |
| 4 Nusfjord | |

GEWUSST, WANN

Beste Reisezeit ist natürlich der Sommer mit seinen nicht enden wollenden Tagen. Das wissen auch viele andere Gäste zu schätzen. Wenn es nachts wieder dunkel wird, kann man möglicherweise Nordlichter sehen.

GEWUSST, WIE

Für Skandinavien gilt generell: Am besten keine starre Route planen, sondern nach dem Wetter fahren. Websites wie www.niederschlagsradar.de sagen sehr präzise voraus, wann es wo und wie lange regnen wird. Und schön ist die Landschaft fast überall! Auch bei Regen und mit der richtigen Kleidung.

Strecke) oder man startet weiter südlich und wandert an drei Seen vorbei (Markavatnet, Ågotvatnet und Kvalvikvatnet) zur Bucht. Ein paar hundert Höhenmeter sind auch zu laufen. Für die Rundtour sollte man einen Tag einplanen. Achtung, keinerlei Einkehrmöglichkeit – genug Proviant mitnehmen!

→ **Vom Campingplatz Fredvang ca. 4 km auf der Straße Richtung Selfjord fahren. Kleine Parkbucht am Fuße des Bergs Torsfjordtinden: GPS: 68.068394, 13.129652; Alternative Route: Straße weiterfahren bis zur T-Kreuzung, dort rechts abbiegen. Der dortige Einstieg in die Tour ist knapp 9 km vom Campingplatz entfernt: GPS: 68.048260, 13.120076**

Die Wanderung zur Kvalvika-Bucht gehört zu den schönsten Touren auf den Lofoten. Am Ziel lockt eine romantische Bucht mit türkisblauem Wasser.



4 Nusfjord

Das kleine Dorf auf der Insel Flakstadøy war einmal der wichtigste Fischereiorort der Lofoten. Die Familie, die im 19. Jh. ein Haus nach dem anderen aufgekauft hat, erhielt es so originalgetreu, dass es heute im Sommer als Freilichtmuseum dient. Charakteristische rote und gelbe Häuser drängen sich um eine glasklare Bucht des gleichnamigen Fjords. Zu besichtigen gibt es u. a. eine Räucherei, eine Bäckerei, eine Schmiede und eine über 100 Jahre alte Kolonialwarenhandlung. Und anschließend nichts wie ab zum berühmten Flakstad-Beach.

→ 23 km vom Campingplatz Fredvang, Parkplatz kann im Sommer voll sein. Etwas steile Anfahrt.

5 Lofotr Vikingmuseum

Auf der Anhöhe von Borg wird die Wikingerzeit in vielen Facetten zum Leben erweckt – nicht zuletzt durch die »echten« Wikinger, die Besuchern gern Fragen beantworten und abends auf Vorbestellung ein Wikingermahl zubereiten. Ein mächtiges Langhaus (83 m) – Sitz eines Häuptlings – wurde mitsamt Gildehalle, Wohnräumen, Lager und Stall rekonstruiert. Schafe und Pferde grasen auf der Weide, und vor der Küste liegt ein Wikin-



Fredvang Strand- og Skjærgårdscamping: Hinter den Dünen liegt das Meer.

gerschiff, das Museumsbesucher mitnimmt. Mit Törn, Ausstellung und Film sollte man mindestens drei Stunden einplanen.

→ 52 km vom Campingplatz Fredvang, Prestegårdsveien 59, Bøstad, Mai–Mitte Sept. tgl., sonst variierende Öffnungszeiten, www.lofotr.no



LYNGVÆR LOFOTEN BOBILCAMPING

Traumhaft gelegener Campingplatz am Eingangstor zu den Lofoten. Zwischen Fjord und steil abfallenden Bergen erstreckt sich die Campingwiese mit Traumpanorama auf türkisblaues Meer, Felsinseln und Berghänge. Das Wasser ist glasklar, und sogar ein kleiner Sandstrand ist in der Nähe. Es gibt Mietbungalows, Wäschetrockner, überdachte Spülbecken, moderne Sanitäranlagen und einen Bootsverleih. Insgesamt warten 160 Plätze auf Urlauber. Es fehlen allerdings Einkaufsmöglichkeiten, deswegen auf jeden Fall gut mit Vorräten eindecken.

→ Kleppstad, Tel. +47 97 71 39 50, Mai–Aug.,

www.lofoten-bobilcamping.no, GPS: 68.225965, 14.217612, www.pincamp.de/ng3580

FREDVANG STRAND- OG SKJÆRGÅRDCAMPING

Campingplätze auf den Lofoten zeichnen sich nicht durch übertriebenen Luxus aus. Pools, Wasserrutschen und Kinderanimation sucht man hier vergeblich. Aber wer braucht das schon, wenn der Campingplatz direkt am Strand liegt – mit Blick in die (nicht) untergehende Sonne? Am »Strand- und Schären-gartencampingplatz« von Fredvang ist man ein paar Kilometer abseits der Hauptverkehrswege. Auf dem flachen Wiesengelände gibt es ausreichend Plätze für Wohnmobile, Wohnwagen und Zelte. Wer näher am Wasser stehen möchte, ist weiter weg vom Servicegebäude. An der Rezeption gibt es einige Lebensmittel – besser im nächsten Supermarkt einkaufen. Bootsverleih.

→ Fredvang, Tel. +47 76 09 42 33, Mitte Mai–Aug.,

www.fredvangcamp.no, GPS: 68.098808, 13.162110, www.pincamp.de/ng3700

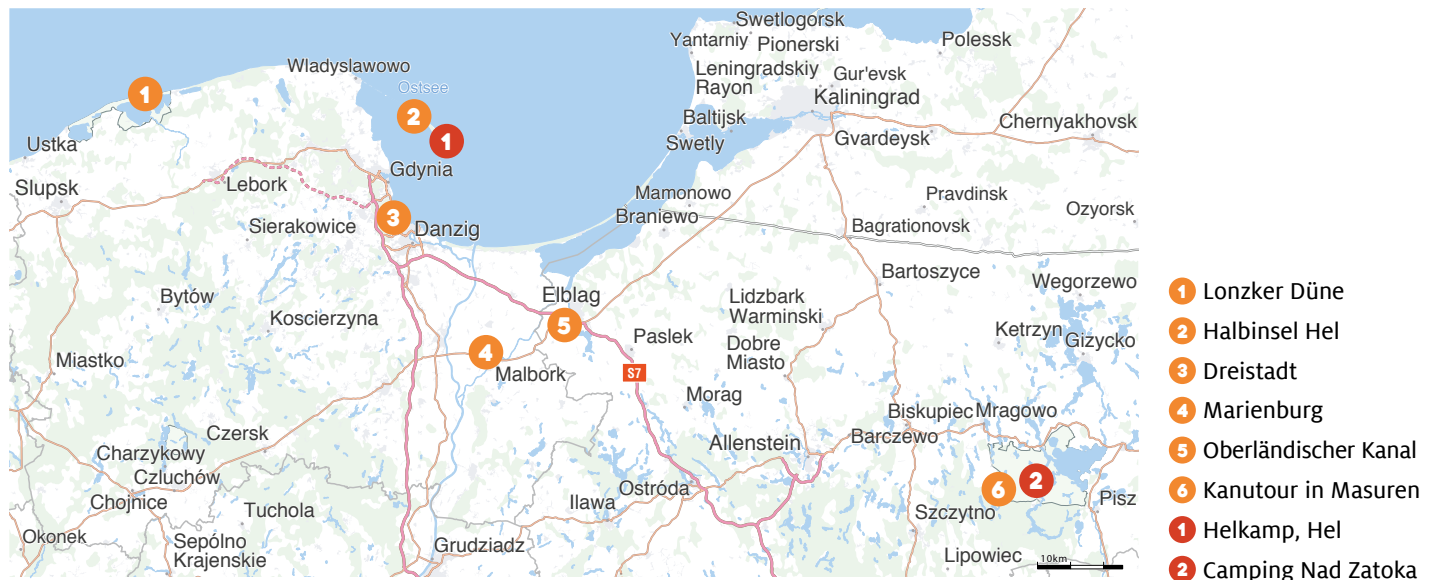
Hinauf auf den hohen Sandberg! Der Weitblick von der Lonzker Düne ist fantastisch.



19 POLNISCHE OSTSEEKÜSTE BIS MASUREN

Hinter den Dünen im Meer baden, die geschichtsträchtigen Gassen und Winkel in Breslau, Danzig oder Krakau erkunden, von der Masurischen Seenplatte mit dem Kanu bis an die Ostsee paddeln und in der Hohen Tatra oder im Riesengebirge auf Wanderschaft gehen – Polen ist ein so facettenreiches wie riesiges Reiseland, das sich kaum in einem Urlaub erschließen lässt. Wer nicht so viel Zeit mitbringt und trotzdem Abwechslung sucht, der pickt sich einige Rosinen heraus und reist ein Stück entlang der Küste zu einer der eindrucksvollsten Wanderdünen Europas, in die Dreistadt inklusive Hafen von Danzig, macht einen Abstecher zum größten Backsteinbau Europas (Marienburg) und beschließt die Tour in Masuren, der traumhaft schönen Seenlandschaft Polens. Die Liste an Sehenswürdigkeiten ließe sich leicht erweitern. Aber wir wollten uns ja bewusst

beschränken. Für Camper herrschen hier beste Voraussetzungen: An Platz mangelt es eigentlich nie, daher sind Parzellen selten – eher fällt die Entscheidung für einen Stellplatz auf den weitläufigen und so gar nicht überlaufenen Campingplätzen schwer vor lauter Auswahl. So komfortabel die Rastplätze, so unkommod kann es auf manchen Straßen in Küstennähe werden. Da erfordern Schlaglöcher und desolate Teerdecken starke Nerven, zähes Sitzfleisch und hohe Konzentration. Dafür entschädigen die Dörfer, auf deren Hausdächern Störche nisten, und zwischen denen man frisch gepflückte Brombeeren oder Waldhonig am Straßenrand kaufen kann. Die Polnische Ostseeküste, die Stettiner und die Danziger Bucht zusammen mit der Masurischen Seenplatte – das sind Erlebnisse für alle Sinne, die noch lange, lange nachwirken. www.pomorskie.travel



1 Lonzker Düne

Sand wird vom Meer angespült, von Sonne und Wind getrocknet und anschließend weiter ins Land geweht – ganz simpel. Wenn das in rauen Mengen geschieht, entstehen aber beeindruckende Sandberge: Das Wanderdünengebiet auf der Gardno-Leba-Nehrung umfasst eine Fläche von ca. 500 ha. Die größte Erhebung, die Lonzker Düne (poln.: Łącka Góra), erreicht eine Höhe von 42 m über dem Meeresspiegel und legt jedes Jahr 3 bis 10 m in Richtung Landesinneres zurück. Auch wenn man der Düne beim Wandern nicht wirklich zuschauen kann, wird diese Geschwindigkeit beim Blick auf die Bäume, die von den Sandmassen regelrecht gefressen werden, sehr deutlich. Mit der Größe der Lonzker Düne im Słowiński-Nationalpark konkurrieren europaweit nur zwei Dünen – die der Kurischen Nehrung in Litauen/Russland und die Dune de Pilat bei Arcachon in Frankreich. Erreichbar ist sie zu Fuß oder per elektrischer Bimmelbahn; erklimmen muss man die Düne immer aus eigener Kraft. Die Belohnung ist Sahara-Feeling und ein herrliches Panorama über die Dünen, das Meer und zwei Strandseen. Auch der Weg zurück nach Łeba ist die 5 km Fußmarsch wert: Hier beeindruckt der flache Sandstrand, das Meeresrauschen und die Menschenleere, sogar in der Hochsaison.

→ **Nationalpark Info: ul. Bahaterów Warszawy 1A, Smołdzino, Tel. +48 598 11 72 04, www.slowinski.pl; Parkplatz bei der Düne: GPS: 54.753292, 17.517256**

2 Halbinsel Hel

34 km lang reicht die Halbinsel Hel (poln.: Półwysep Helski) ins offene Meer. Bis 1990 war sie militärisches Sperrgebiet und Touristen vorenthalten. Diese Zeit wird gefühlt immer noch nachgeholt, denn v. a. an den Sommerwochenenden zieht es halb Danzig hierher. Ein Besuch ist dennoch ein Muss: Das Gefühl, durch die vier hintereinander liegenden Dörfer zu fahren und dabei immer wieder links und rechts der Landzunge aufs Wasser zu blicken, ist ein Erlebnis. An der schmalsten Stelle bei Jurata trennen nur 200 m die Strände – einerseits an der Ostsee, andererseits an der Pucker Bucht, ein Wind- und Kitesurf-Hotspot. Einige Campingplätze säumen die Strecke. An

GEWUSST, WANN

Das beste Campingwetter verspricht natürlich der Sommer, dann freut man sich auch über das erfrischende Ostseewasser. Optimal ist die Reisezeit, bevor die polnischen Sommerferien (Ende Juni bis Ende August) beginnen, dann ist insbesondere an der Küste noch deutlich weniger los. Tipp für Musikfans: das viertägige Open'er Festival in Gdynia (ca. Anfang Juli) mit internationalen Größen auf Open Air-Bühnen.



HELKAMP

Weiter geht's nicht mehr: Der kleine, einfache Wiesen-Campingplatz liegt an der Spitze der Halbinsel Hel, gleich an den idyllischen Sandstrand angrenzend. Bei einem Spaziergang entdeckt man Spuren der Vergangenheit als militärischer Stützpunkt, vor allem aber beeindruckt der Blick aufs Festland.

→ **ul. Kuracyjna 1, Hel, Tel. +48 606 38 81 84, Mitte März–Mitte Okt., www.helkamp.com, GPS: 54.599193, 18.806227, www.pincamp.de/pn2400**

CAMPING NAD ZATOKA

Masuren-Idylle in ihrer schönsten Form verkörpert der gemütliche Campingplatz »Nad Zatoka«: Die leicht abfallende Campingwiese (ohne Parzellen) bietet rund 50 Standplätze und liegt direkt am Beldany-See mit Badesteg und kleinem Bootsanlegeplatz. Morgens kommt der Bäckerwagen auf den Platz, ansonsten kann man sich ein paar 100 m weiter im Dörfchen Wygryny in einem Tante-Emma-Laden versorgen oder im Herbst im nahen Wald Pilze sammeln gehen. Abends wird mit etwas Glück gegrillt. Die Platzbetreiber organisieren auf Wunsch gerne Kanutouren in der Umgebung.

→ **Wygryny 52, Ruciane-Nida, Tel. +48 874 23 15 97, Ende April–Sept., www.nadzatokawygryny.pl, GPS: 53.687527, 21.547757, www.pincamp.de/pn3550**

GEWUSST, WO

Mitbringsel sucht man am besten in Danzig aus: Die Stadt ist berühmt für ihre Bernsteinkunst, die besonders in der Mariengasse angeboten wird, und für das Danziger Goldwasser, ein Gewürzlikör mit kleinen Blattgoldteilen. Für alles andere gilt: Die Preisunterschiede zwischen Stadt (teurer) und Land (günstiger) sind in Polen extrem.



Die 34 km lange Halbinsel Hel trennt die Danziger Bucht von der Ostsee.

Hels Spitze im gleichnamigen Ort angekommen, locken spätestens dann Spaziergänge am feinkörnigen Strand mit Blick zum gegenüberliegenden Ufer und im schattigen Wald.

→ **Tourist Info: ul. Stefańskiego 5, Jastarnia, Tel. +48 586 75 36 98, www.jastarnia.pl; Parkplatz in Hel: GPS: 54.607128, 18.801704**

3 Dreistadt (Trójmiasto)

Drei Städte, drei Charaktere: In der einstigen Hansestadt Gdańsk (Danzig) bezeugen das wuchtige Krantor, die von prächtigen Bürgerhäusern gesäumte ul. Mariacka (Frauengasse) mit der Marienkirche (die größte historische Backsteinkirche der Welt), dass die Stadt damals die bedeutendste an der Ostsee war. Die Innenstadt wirkt dennoch wie neu – sie war nach 1945 zu 90 Prozent zerstört und wurde detailgetreu rekonstruiert. Von der Anlegestelle am Grünen Tor (Zielona Brama) fahren Ausflugsschiffe zur Westerplatte, wo die Weichsel ins Meer mündet. Auf dieser Halbinsel verteidigten im Jahr 1939 182 polnische Soldaten sieben Tage lang die gleichnamige Festung gegen die übermächtigen Angreifer, bevor Deutschland Polen schließlich doch besetzte – der Beginn des Zweiten Weltkriegs. An die historische Bedeutung der Westerplatte erinnern ein monumentales Denkmal und die vom Museum des Zweiten Weltkriegs konzipierte Freilichtausstellung. Jugendstilvillen prägen hingegen die deutlich kleinere Kurstadt Sopot (Zopot) mit der scheinbar endlosen Seebrücke, die 511,5 m lang in die Danziger Bucht ragt. Beim Schlendern durch die jung und etwas schroffer wirkende, ca. 250 000 Einwohner große Hafenstadt Gdynia (Gdingen) entdeckt man spannende Street Art.

→ Die Sehenswürdigkeiten in der Dreistadt sind gut per ÖPNV zu erreichen; Tourist Info: Długi Targ 28/29, Gdańsk, Tel. +48 583 01 43 55, www.visitgdansk.com

4 Marienburg (Malbork)

Ab 1280 wurde die Marienburg vom Deutschen Orden errichtet, 39 Jahre später zum Sitz desselben gekürt und erweitert, 1410 gegen Polen und Litauer verteidigt, während des Dreizehnjährigen Krieges an Polen verkauft und als Residenz der polnischen Könige genutzt. 1772 wurde sie dann in eine preußische Kaserne umgewandelt und teilweise abgerissen, im 19. Jh. wiederaufgebaut, ab 1961 aufgrund der im Zweiten Weltkrieg entstandenen Schäden ein zweites Mal rekonstruiert (bis auf die vollständig zerstörte Schlosskirche mit ihrer riesigen Marienfigur an der Apsis). Die mächtigste Burganlage Europas erzählt eine wahrhaft bewegte Geschichte und verdient zusammen mit ihrem imposanten trutzigen Anblick den Titel UNESCO-Weltkulturerbe ohne Frage. Ein empfehlenswerter Audioguide führt in rund 2,5 Stunden durch die Anlage, zunächst durch die Vorburg mit Zeughaus und Laurentius-Kapelle sowie das Mittelschloss mit seinem eleganten Hochmeisterpalast und einer interessanten Ausstellung über die Entstehung und Verarbeitung von Bernstein, dem »Gold der Ostsee«. Eine Brücke verbindet das Mittel- mit dem Hoch-

Hingucker und tolles Naturerlebnis: die Schifffahrt am Oberländischen Kanal.



schloss, in dem die Ordensbrüder wohnten. Hier befinden sich der Kapitelsaal und die Schlosskirche. Wer den großen Turm im nordöstlichen Teil des Hochschlusses erklimmt, wird mit einer herrlichen Aussicht belohnt. Ein weiteres traumhaftes Fotomotiv bietet sich in der Abendsonne von der Nogat aus, wobei die Wirklichkeit natürlich noch viel schöner ist ...

→ ul. Piastowska, Malbork, Tel. +48 556 47 09 78, www.zamek.malbork.pl; Parkplatz: GPS: 54.043007, 19.025581

5 Oberländischer Kanal (Kanał Elbląski)

Die einst mächtige Handelsstadt Elbląg wurde nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut und versprüht heute wieder die Aura des ausgehenden Mittelalters. Ihre Hauptattraktion zieht sich bis ins 4,4 Stunden entfernte Buczyniec: eine Schifffahrt auf einem Teil des Oberländischen Kanals, bei der über fünf »Rollberge« 99 Höhenmeter zwischen den Gewässern überwunden werden. Dazu werden die Schiffe auf Schienen per Wasserkraft über die Wiesenhügel gezogen – eine technische Meisterleistung, die rund 170 Jahre alt ist und einen immer noch zum Staunen bringt. Zudem beeindruckt das Vogelschutzgebiet Drausensee (Jeziro Drużno). Zum Ausgangspunkt zurück geht es per Shuttlebus.

→ Ablegestelle: ul. Wodna 1b, Elbląg, Tel. +48 896 70 92 27, April–Okt., www.zegluga.com.pl, GPS: 54.157656, 19.393205

6 Kanutour in Masuren

Für zahlreiche Wassersportmöglichkeiten, insbesondere als riesiges Kanurevier, ist die 1700 qkm große Masurische Seenplatte weit über Polen hinaus berühmt. Eine der bekanntesten Strecken führt auf dem kristallklaren Fluss Krutynia (Krutinnia) durch 16 Seen von Sorkwity bis zum Beldany-See und dauert acht bis zehn Tage. Wer nur einen Abschnitt davon erleben will, sollte das Dorf Krutyń (Krutinnen) im Zentrum des Masurischen Landschaftsparks ansteuern und von dort 13 km nach Ukta paddeln, das ist in vier Stunden zu schaffen. Der Wald, den die Krutynia durchfließt, verdichtet sich stellenweise zu einem grünen Tunnel und das Schilf steht meterhoch aus dem Wasser. Unterwegs begegnet man anderen Kanufahrern, Schwänen sowie Imbissbuden am Ufer, die vom Fluss aus ansteuerbar sind und an denen Pausen eingelegt werden können.

→ Anbieter: AS-Tour, Krutyń 4, Piecki, Tel. +48 600 09 22 52, www.as-tour.de, GPS: 53.689466, 21.434231



Algarve
40

39 Andalusien

Katalonien **38**

Ligurien
30

Pustertal
29

Venetien **31**

Kvarner Bucht **35**

Marenna
32

34 Nördliches Slowenien

36 Norddalmatien

37 Mittel- und Süddalmatien

Apulien **33**



SÜDEUROPA

»LIVE IN THE SUNSHINE,
SWIM THE SEA, DRINK
THE WILD AIR.«

RALPH WALDO EMERSON

Die Landschaften der Maremma haben außerordentliche Strahlkraft.



32 MAREMMA

Wo die Hügel der Toskana zum Latium hin auslaufen, wo das Land weit wird und die tiefgrünen Spitzen der Zypressen in Richtung eines meist wolkenlosen Himmels ragen, liegt die Maremma; ein Stück unbekanntes Italien mit archaischer Landschaft, historischen Städten, gemütlichen Buchten und endlosen, überwiegend sanft abfallenden Sandstränden am Tyrrhenischen Meer. Die beste Infrastruktur finden Camper an der Küste. Die Wege sind kurz und das Angebot der Region ist auf engem Raum sehr vielseitig. Das hügelige Hinterland ist kurvig und insbesondere mit großen Campingmobilen nicht immer einfach zu befahren. Ein stabiler Magen ist ob der vielen Kurven hilfreich. Trotzdem lohnt sich der ein oder andere Ausflug allein wegen des Blicks über das Land und aufs Meer. Etwa nach Bagno Roselle, 8 km nordöstlich von Grosseto. Wer hier auf den

abgetretenen Steinen einer 2000 Jahre alten Straße spaziert, spürt die lange Vergangenheit. Viele gut erhaltene Grundmauern vermitteln ein lebendiges Bild vom Alltag der Römer, deren Amphitheater wegen der ausgezeichneten Akustik heute als Bühne für Freilufttheater dienen. Besonders prägten die Etrusker die Maremma. Städte wie Pitigliano, Sovana und Sorano gehen auf sie zurück. Dazu gibt es viele Grabstätten und tiefe Hohlwege, deren Zweck bis heute Raum für Spekulationen lässt. In jedem Fall sind es schöne Reit- und Wanderwege. Mitten durch die Lagune führt die Straße von Orbetello zum Monte Argentario. Mit etwas Glück kann man Flamingos sehen; besonders reizvolle Blicke sind auf der Halbinsel garantiert. Eine Umrundung des Monte Argentario ist nur mit offroadtauglichen Fahrzeugen empfehlenswert. www.maremma-online.it



1 Roselle

Auf einer Hochebene, etwa 9 km nordöstlich von Grosseto, liegt Roselle. In klarer Luft über den einst malariagefährdeten Lagunen und strategisch günstig wegen der Übersicht über die Ebene von Grosseto, errichteten die Etrusker hier eine von zwölf alten Bundesstädten. Weil darüber nie moderne Gebäude gebaut wurden, können heutige Besucher in einer der größten archäologischen Stätten Italiens die geschichtliche Entwicklung bis ins Mittelalter verfolgen. Etruskische Nekropolen, Amphitheater, Forum und römische Villen mit feinen Mosaikfußböden sind nur einige der Orte, die von der Zeit zeugen, als Roselle eine florierende Stadt war.

→ **Ca. 9 km nordöstlich von Grosseto, an der Hauptstraße durch Roselle Richtung Norden, GPS: 42.827397, 11.163376**

2 Grosseto

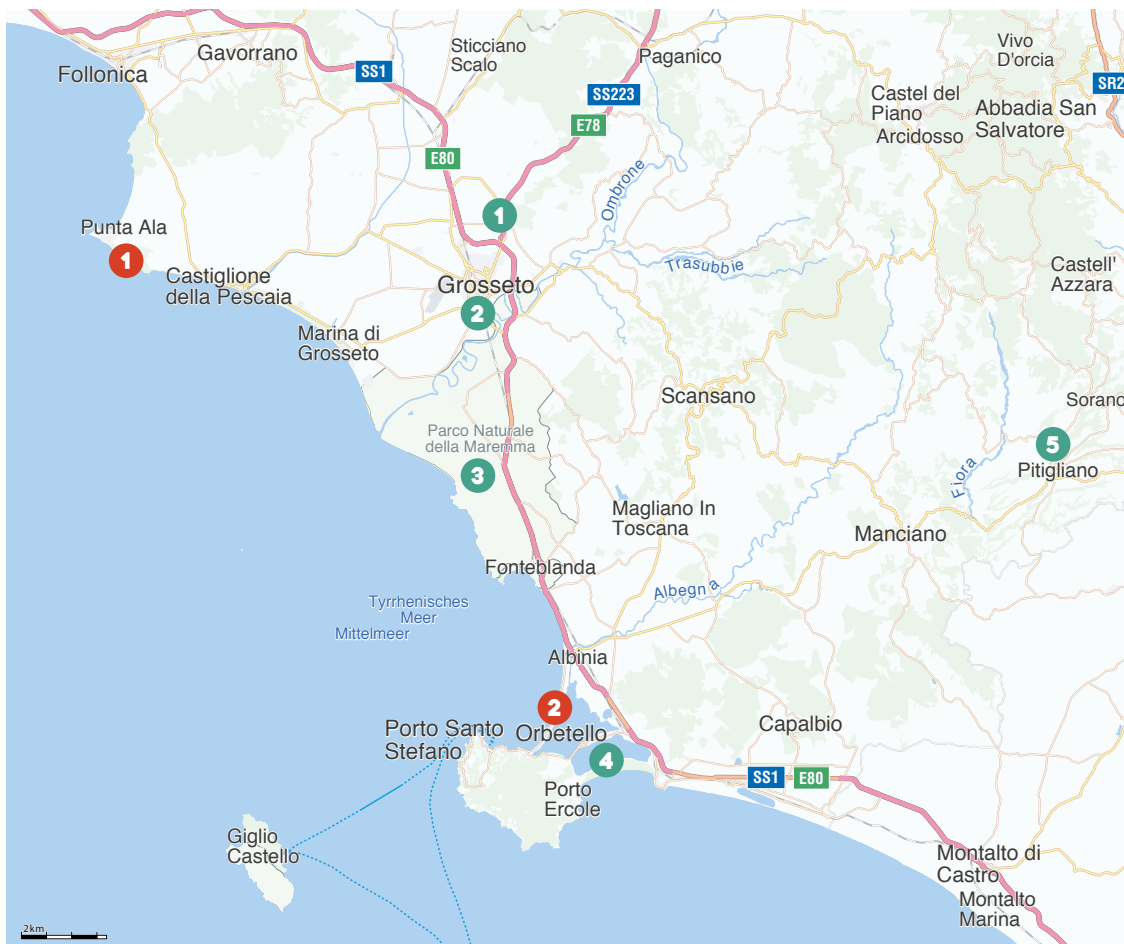
Die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz ist das Zentrum der Maremma. Ein schmucker Ort mit imposantem Dom, archäologischem Museum und einem historischen Kern, der zum Bummeln einlädt. Noch vollständig erhalten ist die von den Medici errichtete sechseckige Stadtmauer, die man – von großen Bäumen beschattet – in ihrer Gesamtheit begehen kann. 12 km westlich der Stadt liegt am Meer Marina di Grosseto mit breiten Stränden und einem großen Sporthafen.

→ **Grosseto, www.grosseto-info.com; Parkplatz: GPS: 42.758088, 11.118083**

3 Parco Regionale della Maremma

Westlich der alten Römerstraße Via Aurelia liegt der Naturpark. Korkeichen und 300 Jahre alter Pinienwald bedecken die sanften Uccelina-Hügel, gekrönt von sechs Wachtürmen, die der Medici-Herzog Cosimo im 16. Jh. für den Kampf gegen Banditen und Piraten bauen ließ. Dazu Sümpfe, Höhlen und 7 km feinsandiger Strand. Besonders anziehend ist der Park für Wanderer und Ornithologen. Versierte Reiter können die *butteri* zur Arbeit begleiten – berittene Hirten, die sich um die wild lebenden Rinder der Maremma kümmern.

→ **Visitor-Center Alberese: Via del Bersagliere 7/9, Alberese, Tel. +39 05 64 40 70 98, www.parco-maremma.it; Parkplatz: GPS: 42.669667, 11.104205**



- 1 Roselle
- 2 Grosseto
- 3 Parco Regionale della Maremma
- 4 Laguna di Orbetello
- 5 Pitigliano
- 1 Camping Village Baia Azzurra Club
- 2 Orbetello Family Camping Village

Blick auf die Lagune von Orbetello vom Pinienwald des Bosco della Patanella.



4 Laguna di Orbetello

Drei Landbrücken verbinden die Halbinsel mit dem imposanten Gebirgsstock Monte Argentario mit dem Festland. Auf dem mittleren dieser Tomboli liegt Orbetello, ein durch die spanische Herrschaft im 16. Jh. geprägtes Städtchen, das auch der Lagune ihren Namen gab. Ihre Mischung aus Salz- und Süßwasser macht die Lagune für viele Vogelarten attraktiv. Dabei muss man kein versierter Ornithologe sein, um Flamingos, Stelzenläufer oder Silberreiher zu entdecken. Insbesondere der schmale, von Sandstränden gesäumte Tombolo di Giannella ist Vogel-Gebiet, indes im Süden der unbesiedelte Tombolo di Feniglia mit seinen Wäldern Schwarz- und Damwild als bevorzugter Lebensraum dient. Mitten durch die Lagune führt die Straße von Orbetello zum Monte Argentario.

→ Ca. 35 km südlich des Parco Regionale della Maremma



Das majestätisch anmutende Pitigliano steht auf gewaltigen Tuffsteinfelsen.

5 Pitigliano

Wie ein Sahnehäubchen krönt Pitigliano einen senkrecht abfallenden, 300 m hohen vulkanischen Tuffsteinfelsen. Das Mittelalter und die Renaissance prägten die von den Etruskern gegründete Stadt mit den engen Gassen und kleinen Plätzen. An ihre Zeit erinnern auch die in den Tuffstein geschlagenen Hohlwege, Vie Cave, und zahlreiche Grabstätten in der Umgebung. Die bekannteste ist die Nekropole Ildebranda, 9 km in Richtung Sovana. Was man auf den ersten Blick nicht sieht, sind die Höhlen unter der Stadt Pitigliano, in denen der berühmte D.O.C.-Weißwein Bianco di Pitigliano und smaragdgrünes Olivenöl ruhen.

→ **Parkplatz in Pitigliano: GPS: 42.637133, 11.679583**

GEWUSST, WANN

Angenehme Temperaturen herrschen von März bis Oktober, wobei der März regenreich sein kann. Rund um Ferragosto (15. August), ganz Italien macht jetzt Ferien, unbedingt rechtzeitig reservieren. Sowohl Wasser als auch Luft sind im September und Oktober angenehm, wobei Liegenverleih und Strandlokale teilweise Mitte September schließen.

GEWUSST, WO

Wellness rustikal. Schon von Weitem sieht man das heiße Wasser dampfen. Schwefelgeruch liegt in der Luft. Unweit der Straße aalt man sich in natürlichen Sinterbecken im 37 Grad warmen Thermalwasser. Ganz leger und ohne jegliche Infrastruktur. Wer's organisiert bevorzugt: 2 km entfernt gibt es eine edlere Variante mit Kurzentrum und Luxushotel. *Cascade del Mulino: Loc. Terme di Saturnia, Saturnia, www.termedisaturnia.it; Parkplatz: GPS: 42.648219, 11.511032*



CAMPING VILLAGE BAIA AZZURRA CLUB

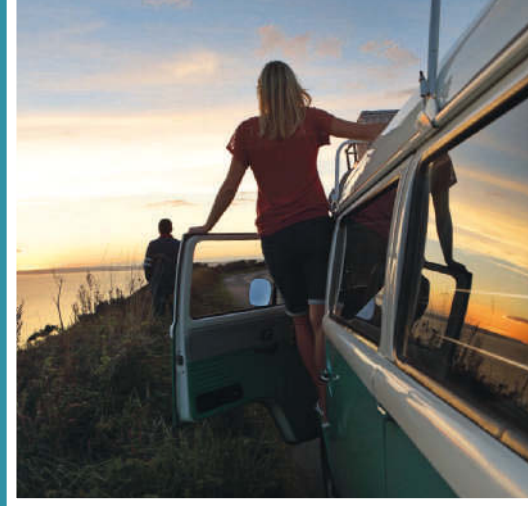
Etwa 7 km nördlich der hübschen, von einer mittelalterlichen Burg überragten Stadt Castiglione della Pescaia an einer wenig befahrenen Seitenstraße gelegen. Der Platz umfasst 105 Stellplätze, teils mit privatem Bad. 58 Mobilheime und 22 Bungalows liegen in einem parkähnlichen Gelände mit Pool, Sportplatz und Restaurant. Ein zugehöriger Strandabschnitt ist einen kurzen Spaziergang entfernt.

→ **Via delle Rocchette, Castiglione della Pescaia, Tel. +39 05 64 94 10 92, Ostern–Okt., www.baiaazzurra.it, GPS: 42.777880, 10.793900, www.pincamp.de/to5230**

ORBETELLO FAMILY CAMPING VILLAGE

Aufgrund der Lage auf der Landzunge zwischen Meer und Lagune ein sehr ungewöhnlich und schön gelegener Platz mit vielen schattigen Plätzen im Pinienwald. Viele Mietbungalows, Hotel und Glamping, gut 130 Standplätze, teils nahe der Straße. Restaurant und Pizzeria, ein Frühstück ist möglich, Hunde sind erlaubt. Zum Strand geht es über die Straße.

→ **Via della Giannella 166, Albinia, Tel. +39 05 64 82 02 01, 10. April–Anf. Okt., www.orbetellocampingvillage.com, GPS: 42.465385, 11.187306, www.pincamp.de/to5750**



YES WE CAMP!

DIE SCHÖNSTEN CAMPINGZIELE IN EUROPA

Europa entdecken mit dem Wohnmobil, dem Caravan oder mit dem Zelt im Kofferraum. Ob die weiten Landschaften Skandinaviens, die Strände am Mittelmeer oder unendlichen Seen im Osten Polens. „Yes we camp!“ stellt die schönsten Campingregionen vor!

- Touren und Campingplätze von Norwegen bis Süditalien, von Portugal bis Polen
- Mit Top-Sehenswürdigkeiten, schönen Stränden, außergewöhnlichen Unternehmungen sowie idyllischen Spaziergängen und Wanderungen
- Ankommen statt Suchen: GPS-Daten und Parkplätze in jeder Stadt, auch für größere Gefährte



ISBN 978-3-95689-923-2

